

Modul „Internationales Praktikum“

Prüfungsleistung, FUK8, PO ab 2024

Im Rahmen des Moduls „Internationales Praktikum“ im Masterstudiengang Friedens- und Konfliktforschung erbringen Sie Ihre Prüfungsleistung in Form eines **strukturierten Lerntagebuchs**. Ziel dieser schriftlichen Reflexion ist es, Ihre individuellen Erfahrungen, Beobachtungen und Lernprozesse während des Praktikums systematisch zu dokumentieren und kritisch im Lichte der theoretischen Inhalte des Studiengangs zu reflektieren.

Das Lerntagebuch umfasst **insgesamt 15.000 Zeichen** (entspricht etwa fünf Seiten Text im Format Calibri, 11 Punkt, 1,5-zeilig) und gliedert sich in **fünf gleich gewichtete Teile** (je ca. 3.000 Zeichen). Es wird nach Abschluss des Praktikums als **zusammenhängendes Dokument** eingereicht. Die Teile 2 bis 4 sollen zudem **während des Praktikums** fortlaufend in der **geschlossenen ILIAS-Gruppe** veröffentlicht werden. Dort können Sie sich auch mit anderen Praktikant*innen austauschen. Bitte beachten Sie dabei: Auch wenn die Plattform nicht öffentlich ist, schreiben Sie Ihre Beiträge mit dem Bewusstsein, dass sie theoretisch einer größeren Öffentlichkeit zugänglich sein könnten – **anonymisieren Sie Namen und sensible Informationen** gegebenenfalls. **Ein Bild zum Beitrag ist wünschenswert.**

Wenn Sie im Rahmen des begleitenden Tutoriums eine **Präsentation** zu Ihrem Praktikum halten, entfällt die Anfertigung der Blogbeiträge. In diesem Fall reichen Sie lediglich **Teil 1 (Beschreibung des Praktikums)** und **Teil 5 (Reflexion)** als schriftliche Prüfungsleistung ein. Die Präsentation wird individuell mit der zuständigen Tutorin abgestimmt.

Struktur des Lerntagebuchs

1) Beschreibung des Praktikums

Im ersten Teil geben Sie einen Überblick über Ihre Praktikumsstelle. Beschreiben Sie die Institution, bei der Sie tätig waren: Name, Funktion, Sitz, Relevanz und Aufgabenbereich. Skizzieren Sie Ihre eigene Rolle, die Tätigkeiten, die Sie übernommen haben, sowie die Gründe, die Sie zur Wahl dieser Einrichtung bewegt haben.



2) Erster Blogbeitrag – Vor Antritt des Praktikums

Schildern Sie, wie Sie auf das Praktikum aufmerksam geworden sind und welchen Weg Sie gegangen sind, um diese Stelle zu bekommen. Welche Erwartungen und Motivationen hatten Sie – auch im Hinblick auf Ihre Studieninhalte? Kannten Sie die Einrichtung bereits? Welche Vorstellungen hatten Sie im Vorfeld von der praktischen Umsetzung friedens- und konfliktbezogener Arbeit? Beschreiben Sie Ihre Vorbereitung – organisatorisch, inhaltlich und ggf. finanziell. Reflektieren Sie dabei auch: Welche theoretischen oder methodischen Kenntnisse aus Ihrem Studium haben Sie im Vorfeld gezielt genutzt oder wären hilfreich gewesen? Wo hätten Sie sich eine stärkere Vorbereitung durch das Studium gewünscht?

3) Zweiter Blogbeitrag – Während des Praktikums

Reflektieren Sie Ihre ersten Eindrücke: Wie wurden Sie aufgenommen? Welche Aufgaben übernahmen Sie, wie war der Arbeitsalltag? Gab es eine Ansprechperson oder Mentor*in, die Sie begleitet hat? Stellen Sie Bezüge zu Ihrem Studium her: Konnten Sie Inhalte, Methoden oder Kompetenzen aus Ihrem bisherigen Studienverlauf konkret anwenden – etwa in Bezug auf Konfliktanalyse, Mediation, Projektmanagement oder interkulturelle Kommunikation? Gab es Situationen, in denen Ihnen Kenntnisse oder Fähigkeiten gefehlt haben, die Sie im Studium nicht oder nur am Rande erworben haben? Nutzen Sie diesen Teil auch, um zu benennen, wo sich theoretische Konzepte und praktische Anforderungen überschneiden oder widersprechen – und was Sie daraus lernen.

4) Dritter Blogbeitrag – Nach Abschluss des Praktikums

Beschreiben Sie, wie das Praktikum zu Ende ging. Halten Sie noch Kontakt zur Einrichtung oder zu Einzelpersonen? Gab es offene Fragen, Reflexionsbedarfe oder Diskussionsanlässe, die sich aus dem Praktikum ergeben haben? Gehen Sie vertiefend darauf ein, wie die Erfahrungen Ihr weiteres Studium beeinflussen (könnten): Haben sich Ihre fachlichen Interessen verschoben? Welche Themenbereiche, die im Studium bislang wenig Raum einnahmen, sind für Sie durch das Praktikum relevanter geworden? Wo sehen Sie Anschlussmöglichkeiten an Lehrinhalte oder Forschungsfragen der Friedens- und Konfliktforschung? Stellen Sie sich auch die Frage: Welche Kompetenzen, die im Praktikum gefordert waren, hätten Sie sich bereits im Studium gewünscht?

5) Reflexion des Gesamtprozesses

Analysieren Sie Ihre zentralen Lernerfahrungen sowohl auf persönlicher als auch auf fachlicher Ebene. Was haben Sie aus der Praxis mitgenommen – für Ihr Studium, Ihre Positionierung im Feld der Friedens- und Konfliktforschung und Ihre beruflichen Perspektiven? Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen im Licht einschlägiger theoretischer Konzepte und Debatten des Studiengangs. Wo konnten Sie Verbindungen herstellen – etwa

zu Themen wie strukturelle Gewalt, Konfliktdynamiken, transkulturelle Verständigung oder Friedensförderung durch zivilgesellschaftliches Engagement? Kritisieren Sie das Praktikum konstruktiv: Was hat Sie gestärkt, was herausgefordert? Wo haben Sie einen Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis erlebt – und wo nicht? Was würden Sie im Studium nachträglich anders priorisieren? Leiten Sie daraus Konsequenzen für Ihren weiteren Studienverlauf und Ihre berufliche Ausrichtung ab – sei es durch eine thematische Schwerpunktsetzung, durch die gezielte Aneignung bestimmter Kompetenzen oder durch das Knüpfen strategischer Netzwerke.

Es kommt nicht darauf an, dass Sie in den einzelnen Teilen (1-5) alle aufgeführten Fragen oder Aspekte beantworten oder berücksichtigen. Wichtig ist, dass Sie Ihre Lerntagebucheinträge entlang Ihrer Praktikumserfahrungen schreiben und keine zu allgemeinen Aussagen über Ihre eigenen Erfahrungen hinaus machen.

Diese Prüfungsform lädt Sie dazu ein, Ihre Erfahrungen nicht nur zu dokumentieren, sondern aktiv zu deuten und in größere Zusammenhänge einzuordnen. Sie verbindet Theorie und Praxis und fördert Ihre Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion – zentrale Kompetenzen im Feld der Friedens- und Konfliktforschung.

Bei Rückfragen zur Prüfungsleistung oder zum Format wenden Sie sich gerne an die Betreuung im Tutorium oder die Modulverantwortliche.

Astrid Juckenack (astrid.juckenack@uni-marburg.de)

Stand: 22.04.2025